

Wolfgang Schönplug

## **Geschichte und Systematik der Psychologie**

Ein Lehrbuch für das Grundstudium

2. überarbeitete Auflage

**BELZ***PYU*

## Inhaltsverzeichnis

<i>Inhalt</i> .....		5
<i>Vorwort</i> .....		14

### *Kapitel 1*

#### **Psychologie an der Schwelle zum Jahre 2000**

	<b>Psychologie als Wissenschaft, als Beruf und als Teil der Allgemeinbildung</b> .....	19
1.1	Psychologie als Wissenssystem und als Wissenschaft .....	20
1.1.1	Domänen und Paradigmen .....	20
1.1.2	Psychologie als Einzelwissenschaft .....	23
1.1.3	Transdisziplinäre Psychologie .....	24
1.1.4	Psychologie als Teil der Allgemeinbildung, Populärpsychologie .....	26
1.1.5	Zum Verhältnis von einzelwissenschaftlicher, transdisziplinärer und populärer Psychologie .....	29
1.2	Institutionen der Psychologie .....	31
1.2.1	Forschung, Lehre, Praxis .....	31
1.2.2	Psychologische Forschung und Lehre: Ausstattung und Organisation .....	31
1.2.3	Einrichtungen für psychologische Dienstleistungen: Aufgaben und Organisation .....	33
1.3	Die Stellung der Psychologie als Wissenschaft und Beruf .....	35
1.3.1	Psychologie als Geistes-, Natur- und Sozialwissenschaft .....	35
1.3.2	Praktische Psychologie im Wettbewerb .....	36

*„In Geschichte ist alles zugleich neu und alt. Aber warum?“*

(Wilhelm Schmidt-Biggemann am 28.3.1992, handschriftliche Widmung  
zu seinem Buch *Geschichte als absoluter Begriff*)

### *Kapitel 2*

#### **Anfänge der Wissenschaft - Ursprünge der Psychologie**

	<b>Philosophie in der griechischen Antike</b> .....	41
2.1	Einstieg in die Wissenschaft: Überwinden der Erfahrung vom Hier und Jetzt .....	42
2.1.1	Die ionische Kultur und ihre Mythen .....	42
2.1.2	Körper und Seele .....	44
2.1.3	Das Phänomen der Bewußtseinerweiterung .....	47
2.2	Ein zweiter Einstieg in die Wissenschaft: Eindringen in die Geheimnisse der Natur .....	49
2.2.1	Lehren von den Elementen, von Himmel und Erde .....	49
2.2.2	Gedanken über den Menschen als Naturwesen .....	50
2.3	Ein dritter Einstieg in die Wissenschaft: Grundsätze und Regeln für ein gutes Leben .....	51
2.3.1	Politik und Ökonomie: Wohlverhalten und Erfolg in Staat und Familie .....	51
2.3.2	Seelische Gesundheit .....	54

2.4	Zwischenbilanz: Grundzüge von Wissenschaft und Wurzeln der Psychologie in der Philosophie .....	55
2.4.1	Theoretische und praktische Philosophie .....	55
2.4.2	Erkenntnis des Wahren und Guten - empirischer und idealistischer Ansatz .....	56
2.4.3	Der subjektivistische Ansatz: Eine Wahrheit oder mehrere Wahrheiten? .....	59
2.4.4	Philosophie - Wissenschaft, aber noch kaum ein Beruf .....	61

### *Kapitel 3*

#### **Lehren vom Wesen der Seele und vom sittlichen Leben des Menschen**

##### **Griechische und römische Philosophie vom 5. Jahrhundert vor Christus bis zum 2. Jahrhundert nach Christus .....**

3.1	Athen und seine ersten Philosophieschulen: Platons Akademie und das Lykeion des Aristoteles .....	66
3.1.1	Lehrfächer, Lehrschriften und der Beginn der Institutionalisierung von Wissenschaft .....	66
3.1.2	Ontologische Ansätze zum Verhältnis von Welt, Körper und Seele .....	69
3.1.3	Ethische Werte: Das Gute, Tugend, Glück .....	72
3.2	Neue (und überwiegend praktische) Lehren im Hellenismus und im Römischen Reich .....	75
3.2.1	Stoa und Gartenschule: Physik, Erkenntnistheorie, Logik .....	75
3.2.2	Ethik der Stoa sowie der Gartenschule .....	76
3.3	Rom erobert Griechenland, die griechische Philosophie erobert Rom .....	79
3.3.1	Das Reich des Kaisers Augustus .....	79
3.3.2	Ethik im Stile der Stoa .....	80
3.3.3	Naturkunde und Medizin .....	81
3.3.4	Von der Ontologie zur Mystik: Einheit und Vielheit, Welt und Seele .....	82

*„Müßiggang ist aller Psychologie Anfang.  
Wie? Wäre Psychologie ein Laster?“*

(Nietzsche, 1888/1922, S. 236)

### *Kapitel 4*

#### **Seelenlehren im Christentum, Universitäten im Mittelalter,**

##### **Psychologie als ein eigenes Fach**

##### **Kirchenväter, Scholastik, Humanismus .....**

4.1	Das Christentum übernimmt das Erbe der Antike .....	90
4.1.1	Erlösung, Glaube, Frömmigkeit .....	90
4.1.2	Lehren der frühen Kirchenväter .....	92
4.1.3	Seelenvermögen, Introspektion, Irrationalismus .....	94
4.2	Klösterliche Gelehrsamkeit und Kirchenlehre im Mittelalter .....	97
4.2.1	Das Zentrum der Wissenschaft verlagert sich nach dem Westen und Norden Europas .....	97
4.2.2	Scholastische Seelenlehre .....	100

4.3	Seelenkunde und Wissenschaft im Humanismus .....	103
4.3.1	Kirchenreformation und Melanchthons „Buch über die Seele“ .....	103
4.3.2	„Psychologie“ - ein neuer Begriff und ein neues Programm .....	105
4.3.3	Universitäten, Fakultäten und die Psychologie unter den freien Künsten .....	107

### Kapitel 5

#### Welt- und Seelenlehren im Rationalismus und Empirismus

	<b>Die ontologische Tradition in der Philosophie des 17. und 18. Jahrhunderts</b> ...	113
5.1	Neue Wege zur wissenschaftlichen Erkenntnis .....	114
5.1.1	Europa im 17. und 18. Jahrhundert: Glaubenskriege, Großmächte und bürgerliche Ordnung .....	114
5.1.2	Neubewertung von wissenschaftlichen Methoden: Kritisches Urteil und Beobachtung .....	115
5.1.3	Felder der Forschung: Descartes' Lehre von den zwei Welten .....	118
5.1.4	Widerstände gegen die neue Wissenschaftlichkeit: Dogmatismus und Mystik .....	122
5.2	Rationalistische Lehren von der Welt und vom Menschen .....	123
5.2.1	Grundzüge des Rationalismus .....	123
5.2.2	Ordnung und Beseelung der Welt: Systemtheorien von Spinoza und Leibniz .....	124
5.2.3	Seelengeschichte und Seelenwissenschaft nach Christian Wolff .....	128
5.3	Empiristische Lehren von der Welt und vom Menschen .....	131
5.3.1	Grundzüge des Empirismus .....	131
5.3.2	Ideen aus sinnlicher Erfahrung .....	132
5.3.3	Assoziationen von Ideen .....	135
5.4	Philosophie der Aufklärung .....	138
5.4.1	Aufklärung und Popularphilosophie .....	138
5.4.2	Deismus, Atheismus, Materialismus .....	141
5.4.3	Okkulte Erscheinungen .....	144

*„Was hat uns ... Straub mit Philosophie, mit Namen, die wir nie gehört hatten, mit Hegel, Spinoza oder Leibniz konfrontiert! Wir haben gedacht, der spinnt, bis uns langsam klar wurde, daß man das vielleicht wissen sollte, daß unser Weltbild als Studenten weiter gehen sollte als bis zum nächsten Mittagessen. Diese Brücke ... war ... vor allem eine Brücke zur Kultur.“*

(Der Dresdener Psychologieprofessor Winfried Hacker über seinen Lehrer Straub, nach Busse, 1996, S. 121)

### Kapitel 6

#### Praktische Psychologie für das öffentliche Leben

	<b>Lehren über Staat, Wirtschaft und Erziehung im 16. - 18. Jahrhundert</b> .....	149
6.1	Wachstum und sozialer Wandel	
	Moralphilosophie und praktische Disziplinen .....	150
6.1.1	Bevölkerungswachstum, Handel und öffentliche Verwaltung .....	150
6.1.2	Rationalistische Moralphilosophie .....	151
6.1.3	Empiristische Moralphilosophie .....	153
6.1.4	Aufklärung, neue Berufsfelder und die Universitäten .....	156

6.2	Staatslehren	
	Regierungskunst und Bürgerglück .....	161
6.2.1	Herrschaft und Moral .....	161
6.2.2	Recht: Gesetz und Gericht .....	164
6.2.3	Ökonomie, Cameral- und Polizeiwissenschaft .....	168
6.3	Lehren zur Erziehung	
	Pädagogik als Wissenschaft und Beruf .....	171
6.3.1	Didaktik, Pädagogik und der Aufbau des öffentlichen Schulwesens .....	171
6.3.2	Erziehungslehre im Humanismus: Johann Amos Comenius .....	172
6.3.3	Empiristische, materialistische und philanthropische Erziehungslehren .....	174
6.3.4	Rationalistische Erziehungslehren, Aufklärung und Revolution .....	177
6.3.5	Industrieschulen .....	179
6.4	Behandlung von psychisch Kranken	
	Gewahrsam, Sensation, Hilfe .....	180
6.4.1	Geisteskrankheit, Irrenhaus und „moralisches Regime“ .....	180
6.4.2	Wunderheilung oder Suggestion ? .....	182

### *Kapitel 7*

#### **Praktische Psychologie für das private Leben**

##### **Lehren zur Menschenkenntnis und Menschenbehandlung im 16. - 18. Jahrhundert .....**

187

7.1	Lebenskunst	
	Glück, Erfolg und Eintracht für alle Bürger .....	188
7.1.1	Sitten und Moden .....	188
7.1.2	Menschenfreundlichkeit, Philanthropie .....	190
7.1.3	Familienleben als Rest der Ökonomie .....	191
7.2	Psychognostik .....	192
7.2.1	Menschenkenntnis: Ein Überblick .....	192
7.2.2	Charakterkunde .....	193
7.2.3	Seelenzeichenkunde .....	195
7.3	Psychagogik - Kunst der Menschenführung .....	200
7.3.1	Richtiges Verhalten: Regeln und Prinzipien für soziale Situationen .....	200
7.3.2	Richtiges Verhalten in der Familie .....	202
7.3.3	Darstellung und Selbstdarstellung .....	205

### *Kapitel 8*

#### **Vergleichende Psychologie**

##### **Die differentielle Betrachtung von Individuen, Gattungen, Altersstufen, Gruppen, Kulturen .....**

215

8.1	Natur und Gefühl	
	Eine Wende in der Philosophie und in der Psychologie .....	216
8.1.1	Alte und Neue Welt .....	216
8.1.2	Romantik und Kulturphilosophie .....	217
8.1.3	Generelle und Spezielle Psychologie .....	219

8.2	Stammesgeschichte und Seele Tierpsychologie, Tier-Mensch-Vergleich .....	221
8.2.1	Menschen- und Tierseele .....	221
8.2.2	Stammesgeschichte, Evolution .....	224
8.2.3	Experimentelle Tierpsychologie .....	227
8.3	Humanentwicklung Kinderpsychologie, Erforschung des Lebenslaufs .....	230
8.3.1	Beobachtungen an Kindern .....	230
8.3.2	Entwicklungsverläufe, Phasenlehren.....	233
8.3.3	Entwicklungsprinzipien: Anlage und Umwelt .....	234
8.3.4	Von der Kinderpsychologie zur Psychologie der Lebensspanne .....	237
8.4	Unterschiede zwischen Kulturen, Einflüsse von Gruppen Völkerpsychologie und Sozialpsychologie .....	239
8.4.1	Völker- und Sprachpsychologie .....	239
8.4.2	Soziale Physik, Massenpsychologie, Sozialdarwinismus .....	243
8.4.3	Sozialpsychologie .....	246
8.5	Unterschiede zwischen Personen: Persönlichkeitspsychologie, Differentielle Psychologie .....	251
8.5.1	Charakterologie, Vermögenspsychologie .....	251
8.5.2	Psychologie der Persönlichkeit .....	254
8.5.3	Differentielle Psychologie .....	257
8.6	Psychopathien Abweichendes Verhalten, extreme Persönlichkeit .....	262
8.6.1	Seelische Krankheit, Seelenheilkunde .....	262
8.6.2	Psychosen und Neurosen .....	264

*„Was der Mensch sei, das erfährt er ja doch nicht durch Grübeleien über sich, auch nicht durch psychologische Experimente, sondern durch die Geschichte.“*

(Dilthey, 1894, herausgegeben von G. Misch)

## Kapitel 9

### Allgemeine Psychologie

	<b>Psychologische Grundlagenforschung im 19. Jahrhundert .....</b>	<b>269</b>
9.1	Das Jahrhundert der Großmächte und die Wissenschaften Bedingungen für die Verselbständigung der Psychologie .....	270
9.1.1	Revolution, Restauration, Reform .....	270
9.1.2	Geistige Liberalität und Idealismus .....	272
9.1.3	Deutscher Idealismus: Erkennen, Geist, Wissenschaft .....	274
9.1.4	Natur- und Geisteswissenschaften .....	279
9.2	Selbsterfahrung und Sinndeutung .....	282
9.2.1	Introspektion und Analyse: Alte und neue Lehrbuchweisheiten .....	282
9.2.2	Ein neuer Ansatz: Erfahrung und Mathematik .....	283
9.2.3	Ganzheit des Bewußtseins: Verstehende Psychologie .....	286

9.3	Naturbeobachtung und Analyse .....	288
9.3.1	Physiologische Psychologie .....	288
9.3.2	Psychometrie, Psychophysik .....	290
9.3.3	Experimentelle Psychologie .....	294
9.3.4	Studien über Denken - Streit über die Grenzen des psychologischen Experiments .....	304
9.4	Die neue Psychologie und ihre Nachbarn .....	307
9.4.1	Die Psychologie als Einzeldisziplin: Siegerin im Freiheitskampf oder Spaltprodukt? .....	307
9.4.2	Geistes- und Sozialwissenschaften .....	307
9.4.3	Naturwissenschaften und Medizin .....	309
9.4.4	Die Philosophie als Einzel- und Universaldisziplin .....	311

*„Mein geliebtes 20. Jahrhundert, was wäre ich ohne dich?“*

(Der Maler G. J. Dokoupil nach Szczyesny, 1989, S. 122)

## *Kapitel 10*

### **Theorien für eine moderne Psychologie**

	<b>Behaviorismus, Tiefenpsychologie, Kognitivismus .....</b>	<b>315</b>
10.1	Aufbruch in die Moderne Psychologie als neue Disziplin für eine neue Zeit .....	316
10.1.1	Die Moderne .....	316
10.1.2	Moderne Psychologie .....	319
10.1.3	Theorien für eine moderne Psychologie: Sind sie selbst modern? .....	323
10.1.4	Hat es auch Verlierer gegeben ? .....	326
10.2	Behaviorismus .....	327
10.2.1	Die Wende zum Behaviorismus .....	327
10.2.2	Hormische Psychologie und Ethologie .....	329
10.2.3	Konnektionismus, klassisches Konditionieren .....	331
10.2.4	Instrumentelles oder operantes Konditionieren .....	339
10.3	Tiefenpsychologie .....	345
10.3.1	Prinzipien, Varianten, Widersprüche .....	345
10.3.2	Die Psychoanalyse .....	347
10.3.3	Analytische Psychologie .....	355
10.3.4	Neopschoanalytische Richtungen .....	361
10.4	Kognitivismus .....	364
10.4.1	Geist, Bewußtsein, Erkenntnis .....	364
10.4.2	Kognitive Ordnung und Ordnung der Natur: Gestalttheorie und Strukturalismus .....	365
10.4.3	Theorie sozialer Kognitionen .....	370
10.4.4	Handlungspsychologie: Feldtheorie und kognitive Lerntheorie .....	372
10.4.5	Funktionalistische Theorien: Kybernetische und informationstheoretische Ansätze .....	377

*Kapitel 11***Praktische Psychologie in der Moderne**

<b>Psychologie als Beruf</b> .....	385
11.1 Praxis auf der Grundlage von Wissenschaft: Auch in der Psychologie ? .....	386
11.1.1 Von 1900- 1970:	
Weltkriege, Diktaturen, Demokratie, Wirtschaftskrisen, Aufbau .....	386
11.1.2 Konzeption für eine Praktische Psychologie:	
Pragmatische Psychologie, Kulturpsychologie, Psychotechnik .....	387
11.1.3 Angewandte Psychologie: Rechtfertigung und Kritik .....	389
11.1.4 Der Weg der Psychologie in die Professionalisierung .....	392
11.2 Leistungen der Praktischen Psychologie .....	394
11.2.1 Psychologische Dienste, praktisch-psychologische Methoden .....	394
11.2.2 Diagnostik .....	394
11.2.3 Intervention .....	400
11.2.4 Evaluation .....	401
11.3 Berufsfelder für Praktische Psychologie .....	405
11.3.1 Universelle Praxis oder spezialisierte Praxisbereiche ? .....	405
11.3.2 Pädagogische Psychologie .....	406
11.3.3 Rechtspsychologie .....	410
11.3.4 Arbeits-, Betriebs- und Verkehrspsychologie .....	418
11.3.5 Werbepsychologie .....	424
11.3.6 Klinische Psychologie .....	427
11.3.7 Psychologie in der Psychiatrie .....	432

*„Geschichte existiert nur im Verhältnis zu den Fragen, die wir an sie richten.  
Der Materie nach wird Geschichte anhand von Tatsachen geschrieben;  
der Form nach anhand einer Problematik und von Begriffen.“*

(Veyne, 1976/1988, S. 8, übersetzt von F. Weinert)

*Kapitel 12***Nach der Moderne**

<b>Stabilität und Kontinuität der Psychologie als Einzelwissenschaft und als Beruf</b> .....	437
12.1 Geht die Moderne zu Ende? Falls ja: was folgt danach ?	
Theorie der Postmoderne .....	438
12.1.1 Ende des Ost-West-Konflikts, Sozialstaat, Liberalisierung und Globalisierung .....	438
12.1.2 Ablösung der Moderne, Postmoderne .....	438
12.1.3 Wandlungen in der Wissenschaft: Konstruktivismus, dynamische Systeme .....	441
12.2 Fortentwicklung psychologischer Theorien .....	443
12.2.1 Einheit und Vielheit .....	443
12.2.2 Psychologie zwischen methodenstrengem Rationalismus und philanthropischem Subjektivismus .....	444



12.2.3	Eingeschränkte Rationalität, Subjektivismus, qualitative Methodik: Anzeichen für eine postmoderne Wende? .....	445
12.2.4	Anhaltende Fortschritte im Stile der Moderne. Biologische Psychologie als hervorragendes Beispiel .....	449
12.3	Psychologische Praxis auf neuen Wegen? .....	452
12.3.1	Psychologenberuf oder psychologische Berufe? .....	452
12.3.2	Moderne psychologische Praxis: Normiert, effizienzkontrolliert .....	453
12.3.3	Die andere Seite der Praxis: Implizite Expertise und Kriterien jenseits der Effizienz .....	454
12.4	Ausblicke .....	458
12.4.1	Die Zukunft der Psychologie aus der Sicht der Repräsentanten .....	458
12.4.2	Neuorganisation von Disziplinen und Ende einer Einheit, die nie eine war? .....	458
12.4.3	Zum guten Schluß: Die lange Zukunft der Psychologie .....	461
<i>Literatur</i> .....		463
<i>Autoren und Herausgeber</i> .....		495
<i>Sachwörter</i> .....		501
<i>Orte</i> .....		509
<i>Bildnachweis</i> .....		511



- Busse, S. (1996). *Psychologie im Realsozialismus*. Pfaffenweiler: Centaurus-Verlagsgesellschaft.
- Dilthey, W. (1894/1924). Ideen über eine beschreibende und zergliedernde Psychologie. *Gesammelte Schriften* (Band 5, S. 139-240) herausgegeben von G. Misch. Leipzig: Teubner.
- Nietzsche, F. (1888/1922). Götzendämmerung. *Werke* (Band 10). Leipzig: Kröner.
- Schmidt-Biggemann, W. (1991). *Geschichte als absoluter Begriff*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Szczesny, S. (Hrsg.). (1989). *Maler über Malerei*. Köln: Dumont.
- Veyne, P. (1976/1988). *Die Originalität des Unbekannten*. Frankfurt a. M.: Fischer.